



Entnommen der Broschüre „Sichtagitation zum 30. Jahrestag der DDR“, die der Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel Anfang Mai herausgibt.

Zusammenarbeit mit der WPO und den Ausschüssen der Nationalen Front. Vom Sekretariat werden die Gestaltungsschwerpunkte, die thematische Grundauffassung vorgegeben sowie die Verantwortlichkeit festgelegt.

Solche Schwerpunkte sind, den Werktätigen und sein Wirken für die entwickelte sozialistische Gesellschaft und in ihr darzustellen, ebenso das ökonomische und geistig-kulturelle Profil des Kreises Rudolstadt, seine Spezifik als Erholungs- und Touristenzentrum oder die volkswirtschaftliche Bedeutung wichtiger Betriebe.

Dem Sekretariat kommt es darauf an, daß die Sichtagitation auch die veränderten Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen und in weitaus stärkerem Maße als bisher ihre Leistungsbereitschaft, ihre Initiativen bei der Lösung der vom IX. Parteitag der SED gestellten Aufgaben widerspiegelt.

In der Konzeption des Sekretariats gibt es 15 Vorgaben für thematische Grundauffassungen und exakte Festlegungen für alle größeren und mittleren Betriebe, die Räte der Städte und Gemeinden, die polytechnischen Oberschulen, die LPG und für die Mehrzahl der Wohngebiete. Damit ist gesichert, daß nicht nur die betreffenden Betriebe und Einrichtungen eine moderne Sichtagitation im eigenen Bereich gestalten, sondern auch an den wichtigsten Plätzen und Straßen der Städte und Gemeinden ein lebendiges Bild sozialistischer Wirklichkeit vermitteln. Für die Mittel der modernen Sichtagitation wie Großaufsteller, Agitationsturm, Schaukasten, Vitrine und Fassadengestaltung sollen die günstigsten Standorte ausgewählt werden.

Die Arbeitsgruppe prüft in regelmäßigen Zusammenkünften die erreichten Ergebnisse bei der Umsetzung der Konzeption und hilft den Parteiorganisationen an Ort und Stelle, die Aufgaben zu lösen, so auch jetzt bei der unmittelbaren Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen sowie des Nationalen Jugendfestivals.

Manfred Schubach

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Rudolstadt

informal

„Freundschaft — Drushba — DDR 30“

Zwischen dem Röhrenwerk „Anna Seghers“ Neuhaus und dem Elektronenröhrenwerk „50. Jahrestag der UdSSR“ Kaluga bestehen — gefördert von beiden Betriebsparteiorganisationen — seit Jahren enge brüderliche Beziehungen. 1976 fand der erste Arbeiteraustausch statt. Seither führen zwei Freundschaftszüge nach Kaluga. 1977 weilten sowjetische Genossen vier Wochen lang zum Erfahrungsaustausch mit gleichzeitigem Arbeitseinsatz im Neuhauser Betrieb. 45 Kollektive

von beiden Werken pflegen sehr enge Kontakte.

Von Bedeutung ist das gemeinsame Wettbewerbsprogramm Kaluga-Neuhaus. In den Jahren 1977 und 1978 konnten gute Ergebnisse abgerechnet werden. Viele interessante Gedanken, Hinweise, Informationen und Anregungen werden ständig diskutiert und ausgetauscht. Im Röhrenwerk wird nach 16 sowjetischen Neuerermethoden gearbeitet; dort ist auch ein Konsultationsstützpunkt des Bezir-

kes Suhl für das Saratower System der fehlerfreien Arbeit.

Die herzlichen Beziehungen zwischen den Werktätigen der Betriebe erweisen sich als fruchtbar für die Freundschaft beider Völker. So war es selbstverständlich, daß sich die Grundorganisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft im Röhrenwerk mit ihrem Kampfprogramm „Freundschaft — Drushba — DDR 30“ verpflichtet hat, den Wettbewerb zwischen beiden Werken zu unterstützen.

Die BPO sorgt dafür, daß die UdSSR den Werktätigen immer mehr vertraut wird. (NW)